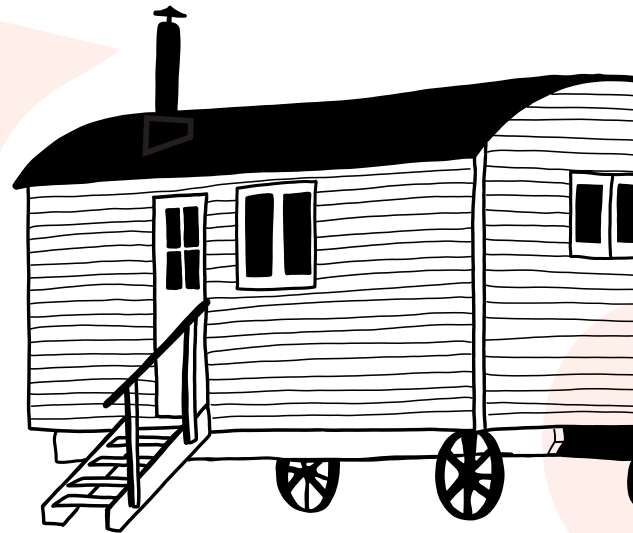
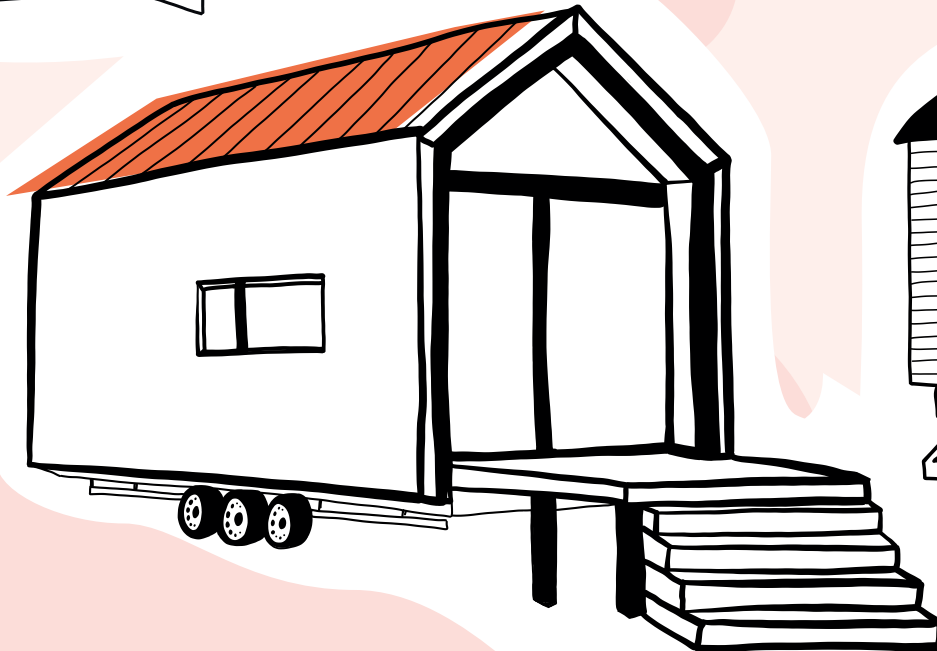
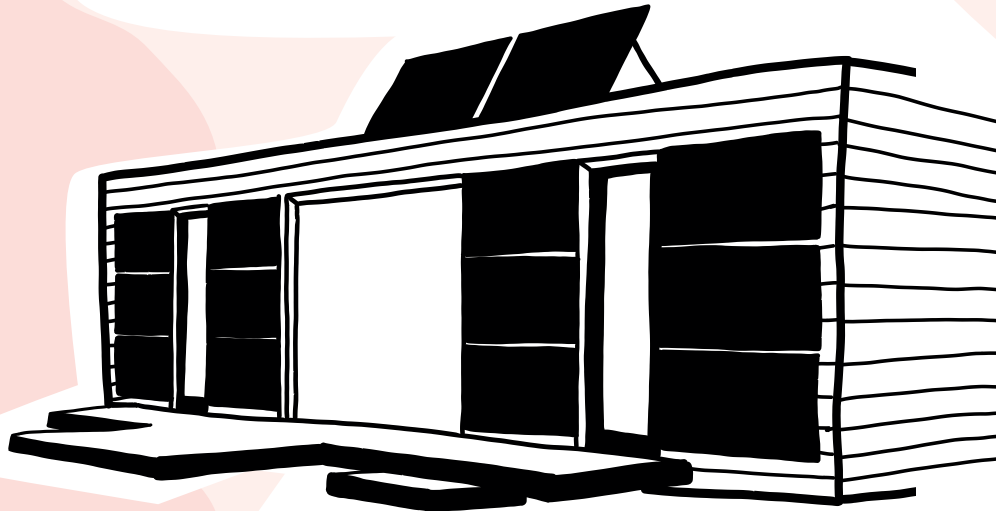
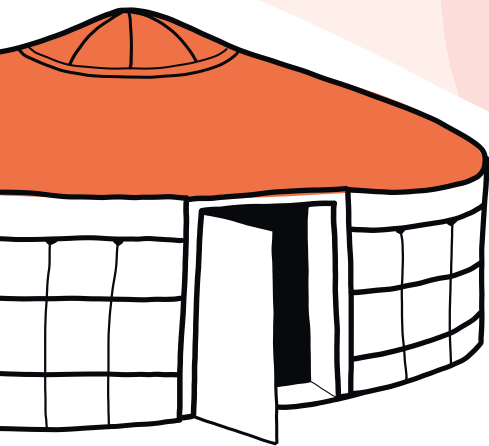


# Positionspapier

Verein Kleinwohnformen Schweiz





**Kein Platz zu klein,  
ein Zuhause zu sein!**

## Inhaltsverzeichnis

### 3 Einführung

- 3 Mission
- 3 Ziel
- 3 Unsere Vision

### 4 Der Verein

- 4 Regionale Ausdehnung

### 4 Kleinwohnformen

- 4 Definition
- 5 Typologien
- 5 Vorteile von Kleinwohnformen
- 6 Warum braucht es Kleinwohnformen?
- 7 Positionen des Vereins Kleinwohnformen Schweiz

## Ziel dieses Positionspapiers

**Dieses Positionspapier hat zum Ziel, die Interessen, Ziele und Vorgehensweisen des Vereins zu definieren. Dies ermöglicht dem Vorstand genauere Planung, gibt den Vereinsmitgliedern Klarheit über ihren Verein, und der interessierten Öffentlichkeit Einsicht in unsere Arbeit.**

Zur Begriffsklärung: Im Dokument wird der Begriff «Kleinwohnformen» als «KWF» abgekürzt. Der "Verein Kleinwohnformen" wird jedoch ausgeschrieben.

→ Stossrichtungen

→ Ziele 2025/2026

# Einführung

Seit seiner Gründung 2018 setzt sich der Verein Kleinwohnformen Schweiz mit viel Herzblut, Engagement und Fachwissen dafür ein, dass Bauwagen, Tiny House, Minihaus, Jurte und Co. als Lebensform anerkannt werden – und genauso ihren Platz in unserer Gesellschaft erhalten wie klassische Wohnformen.

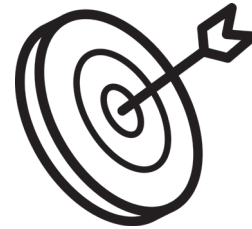


## Mission

Mehr RAUM für WENIG Platz!

Getreu unserem Motto:

**KEIN PLATZ ZU KLEIN,  
EIN ZUHAUSE ZU SEIN!**



## Ziel

### Öffentliche Akzeptanz schaffen

- KWF in der Öffentlichkeit bekannt machen und Vorurteile abbauen
- Vor-/Nachteile dieser Wohnform aufzeigen

### Rechtssicherheit schaffen

- Anerkennung von zonenkonformen KWF als Instrument der Siedlungsentwicklung
- Vereinfachtes Baubewilligungsverfahren

## Unsere Vision

- KWF werden als sinnvolle, ökologische und innovative Ergänzung zu den traditionellen und etablierten Wohnformen angesehen.
- Politik und Behörden schaffen klare und angepasste Rahmenbedingungen, die Innovation fördern und bürokratische Hürden abbauen.
- Überall in der Schweiz entstehen attraktive Stellplätze und Siedlungen, die eine vielfältige und nachhaltige Wohnkultur fördern.

# Der Verein

**Unser Verein lebt durch ein starkes Netzwerk engagierter Mitglieder, die sich gegenseitig unterstützen. Wir bieten Zugang zu kompetenten Fachpersonen, zuverlässigen Umsetzungspartnern und wertvollem Wissen – nicht nur für unsere Mitglieder, sondern auch für Politiker:innen, Grundstücksbesitzer:innen und Medienschaffende. Unsere Mitglieder erhalten konkrete Werkzeuge und Instrumente, mit denen sie auch ausserhalb des Vereins eigenständig Projekte realisieren können. Der Verein verfolgt selbst keine eigenen Siedlungsprojekte.**

## Mitglieder

Die Vereinsmitglieder bilden zusammen den Verein; je grösser der Verein ist, desto mehr Gewicht erhält er in der Öffentlichkeit.

### Die Mitglieder ...

- machen die Vereinsarbeit (Kreisorganisation)
- starten eigene Projekte und vernetzen sich über den Verein.
- tragen aktiv zum Wachstum des Vereins bei
- ermöglichen mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Vereinsarbeit und Umsetzung der Ziele.

## Regionale Ausdehnung

Der Verein konzentriert sich selbst in erster Linie auf die deutschsprachige Schweiz, arbeitet jedoch mit Vereinen und Projekten in den anderen Sprachregionen zusammen und unterstützt diese in ihrer Arbeit, um KWF in der ganzen Schweiz zu verbreiten.



# Kleinwohnformen

## Definition

**Eine Kleinwohnform ist eine kompakte und ressourcenschonende Wohnlösung (Hauptwohnsitz) mit maximal 30 m<sup>2</sup> Wohnfläche für eine Person (plus max. 15 m<sup>2</sup> je weitere Person), die speziell für Nachverdichtung oder Zwischennutzung konzipiert ist. Sie basiert auf Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und nutzt bebaubare Flächen ohne zusätzliche Versiegelung. Nachhaltigkeit, Flexibilität und die Minimierung des ökologischen Fussabdrucks stehen im Fokus.**

Eine KWF ist mit einem möglichst hohen Grad an Kreislauffähigkeit zu erstellen. Der Verein spricht folgende Empfehlungen aus:

- Sorgfältige Materialauswahl: Verwendung von nachhaltigen, recycelbaren oder biologisch abbaubaren Baumaterialien
- Langlebigkeit: KWF sollten so konzipiert sein, dass sie eine lange Lebensdauer haben und leicht instand gehalten werden können
- Ressourcenschonung: Minimierung des Energie- und Wasserverbrauchs während des gesamten Lebenszyklus einer KWF.
- Abfallmanagement: Strategien zur Reduzierung von Abfall während der Bauphase und der Nutzung der KWF
- Energieeffizienz: Integration von erneuerbaren Energien und energieeffizienten Technologien

## Typologien

«Kleinwohnformen» ist ein Überbegriff für verschiedenste Bauweisen kleiner Wohnformen.



Tiny House



Minihaus



Jurte



Modulhaus

All diese Wohnformen sind in der Schweiz im baurechtlichen Gesetzgebung nicht berücksichtigt, d. h. es ist schwierig, eine Baubewilligung für sie zu bekommen und sie als Hauptwohnsitz zu nutzen. Weil es keine eindeutige Kategorisierung gibt, ist es sinnvoll, sie unter dem Sammelbegriff Kleinwohnformen (KWF) zusammenzufassen.

## Abgrenzung

Der Verein zieht keine strikte Grenze, was eine KWF ist und was nicht, um offen zu bleiben für alle Wohnformen, die dem Leitgedanken des Vereins entsprechen. Der Verein behält sich allerdings vor, sich in der konkreten Vereinstätigkeit auf ausgewählte KWF zu konzentrieren.

## Vorteile von Kleinwohnformen



### Für Bewohner\*innen

- bezahlbares Wohneigentum
- Persönliche Zufriedenheit (mehr Selbstbestimmung, mehr Zeit)
- Senkung des ökologischen Fussabdrucks



### Für Gemeinden

- Förderung von flächenreduziertem Wohneigentum
- Sinnvolle Möglichkeiten der Nachverdichtung
- Zwischennutzung ungenutzter Baugrundstücke



### Für Landbesitzer\*innen

- Einnahmen für freie Baugrundstücke
- Sinnvolle Nutzung und evtl. Unterhalt des Grundstückes
- Sozialer Mehrwert durch Stöckli im grossen Garten

## Gesellschaftlichen Mehrwert

### Inspiration für die Gesellschaft

Als Impulsgeber regen Kleinwohnformen zu ökologischem Bauen, reduziertem Konsum und einem bewussten Umgang mit Ressourcen an. Sie hinterfragen etablierte Wohngewohnheiten und fördern den Diskurs über zukunftsfähiges Wohnen.

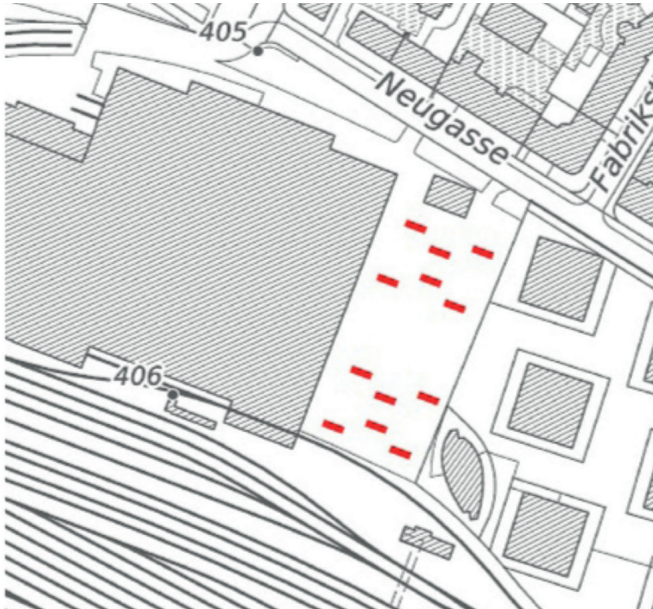
### Ökologische Verantwortung

Mit minimalem Ressourcenverbrauch, energieeffizienter Bauweise und innovativen Technologien wie Kreislaufsystemen sind Kleinwohnformen eine umweltfreundliche Alternative. Sie versiegeln weniger Boden, sparen Platz und setzen Massstäbe für nachhaltiges Wohnen.

# Warum braucht es Kleinwohnformen?

Kleinwohnformen fördern verdichtetes Bauen, nutzen kleine Freiräume effizient und verhindern Zersiedelung. Sie eignen sich ideal als Zwischennutzung und beleben so Quartiere. Mit ihrer Mobilität und Ressourcenschonung bieten sie eine flexible und ökologische Antwort auf den wachsenden Bedarf von bezahlbarem Wohnraum.

## Anwendungsbeispiele



### Zwischennutzungen

Brachen für temporäre KWF-Siedlung. Erweiterbar mit Flächen für Kleingewerbe & Kulturangebote.



### Stöckli im EFH-Quartier

Ein Einfamilienhaus wird durch eine KWF im Garten ergänzt und ermöglicht so Generationen übergreifendes Wohnen.



### Innerstädtische Nachverdichtung

Grundstück-Reserve und Dachflächen von herkömmlicher Siedlung mit Kleinwohnformen genutzt.



### Neubau mit KWF auf Freiflächen

Modul-Bauweise ist effizient und verdichtet, wobei die Geschossigkeit und Platzierung gemäss der Zonenordnung angepasst sind.

# Positionen vom Verein Kleinwohnformen Schweiz

**KWF als Zweitwohnsitz** Der Verein setzt sich für die Nutzung von KWF als Hauptwohnsitz ein und steht der Verwendung als Zweitwohnsitz oder Ferienwohnung kritisch gegenüber.

**KWF ausserhalb der Bauzonen** Der Verein Kleinwohnformen fördert eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und distanziert sich von KWF, die mitten in der Natur oder allein in der Landwirtschaftszone stehen. KWF sollen ergänzend in Bauzonen eingesetzt werden.

**Politische Ausrichtung** Wir sind politisch neutral und selbst nicht aktiv in der Politik. Wir vernetzen und jedoch mit diversen politischen Akteuren und setzen uns gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft und für neue Wohnformen ein.

**Baubewilligung** Die Baubewilligung für Siedlungen und einzelne KWF soll rechtlich und behördlich korrekt erfolgen. Der Verein setzt sich für eine einheitliche und effiziente Bewilligungspraxis ein, die eine ganzheitliche Betrachtung des Bauvorhabens umfasst. Dabei sollen Aspekte wie Graue Energie, Wohnfläche und Kreislauffähigkeit in die Bewertung einbezogen werden.

# Impressum / Kontakt

## **Herausgeberin**

Verein Kleinwohnformen Schweiz  
3000 Bern  
[www.kleinwohnformen.ch](http://www.kleinwohnformen.ch)

## **Spendenkonto**

Alternative Bank Schweiz  
Verein Kleinwohnformen Schweiz  
IBAN: CH 35 0839 0035 4669 1000 2

Für Rückfragen zum Positionspapier oder allgemeine Fragen  
zum Verein, wendet euch bitte an unsere Geschäftsstelle:  
[hallo@kleinwohnformen.ch](mailto:hallo@kleinwohnformen.ch)

